

Impressum

Herausgeber: MARTIN GÖRNER und
PETER KNEIS

Redaktion:

Forst-Ing. M. GÖRNER (Jena),
Dr. L. JESCHKE (Greifswald),
Dr. P. KNEIS (Nünchritz),
Prof. Dr. H.-D. PFANNENSTIEL (Stahnsdorf)
Prof. Dr. J. PARZEFALL (Hamburg)

Anschrift:

Redaktion Artenschutzreport
Schriftleiter M. GÖRNER
Thymianweg 25
D-07745 Jena
Fax: 03641/605625
E-Mail: ag-artenschutz@freenet.de

Bestellungen: Abonnement sowie Einzelhefte
bei der Redaktion
Erscheinungsweise: Jährlich 1-2 Hefte
ISSN 0940-8215

Nachdrucke – auch auszugsweise – sowie die
Herstellung von jeglichen Vervielfältigungen
sind nur mit Genehmigung der Herausgeber
und unter Quellenangabe gestattet.
© bei den Herausgebern

Autorenhinweise: Der „Artenschutzreport“
veröffentlicht in 1-2 Hefen pro Jahr wissen-
schaftliche und möglichst praxisorientierte
Aufsätze und Kurzmitteilungen, die geeignet
sind, den Schutz heimischer Tier- und Pflan-
zenarten zu fördern.

Die Beiträge dürfen noch nicht anderen Orts
veröffentlicht worden sein.

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Auto-
ren verantwortlich. Die Redaktion behält sich
notwendige Änderungen oder Rücksendung
zum Zweck des Überarbeitens durch den Autor
vor.

Manuskripte müssen druckreif auf einseitig und
1 ½-zeilig beschriebenen DIN A4 Seiten mit
2 cm breitem Rand und durch Einzüge markier-
ten Absätzen eingereicht werden. Originale von
Abbildungen, Vorlagen sowie eine Version des
Manuskriptes als Worddatei bzw. Open-Office-
Dokument auf CD oder USB-Datenträger sind
beizulegen bzw. per E-Mail zu übermitteln. Auf
allgemein verständliche, gegliederte und kon-
zentrierte Darstellung ist größter Wert zu legen.
Umfangreiche Ergebnisse sollen in Tabellen
(jeweils gesondertes Blatt) oder Diagrammen
dargestellt werden.

Schwarzweiße oder farbige Fotovorlagen müssen
druckreife Qualität aufweisen. Sie können als Ori-
ginal oder als Bilddatei (jpg, tif etc.) mit einer druckrei-
fen Auflösung auf einem Datenträger oder per E-Mail
eingereicht werden. Die Abbildungen sollen notwen-
dige Aussagen beinhalten und mit prägnanten Legen-
den auf gesondertem Blatt versehen, Text sparen
helfen. Alle Abbildungsvorlagen werden nummeriert
und mit dem Autorennamen versehen.

Literaturstellen sind im Text mit Autor und Jahres-
zahl (in runden Klammern) zu zitieren. Das Litera-
turverzeichnis ist alphabetisch nach Autorennamen
geordnet, in dieser Weise anzulegen:

GORKE, M. (1999): Artensterben. – Stuttgart.

WILDERMUTH, H. (2002): Artenschutz im Span-
nungsfeld zwischen Forschung und Umsetzung –
Beispiel Libellen. – Artenschutzreport 12, 5-10.

Druck: Druckhaus Gera GmbH

Artenschutzreport

Heft 40 / 2019

Jena

WERNER KUNZ Artenschutz neben der Landwirtschaft in Mitteleuropa	1
JÜRGEN GRÄFE Bienen in unserer Landschaft – Konkurrenz oder Koexistenz ?	8
PASCAL SCHERREIKS, HENRYK BAUMBACH, BEATE MICHALZIK, JÜRGEN PUSCH und CHRISTINE RÖMERMANN Renaturierung von Trockenrasen auf Ackerbrachen in Thüringen: ein vegetationskundlich-funktioneller Ansatz	15
ERWIN SCHMIDT Erfahrungen bei der Förderung der Segetalflora durch produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK) im Landkreis Sömmerda Warum kompliziert, wenn es auch einfach geht?	27
MICHAEL PETRAK Lebensraumgestaltung – Beweidungsmanagement im Naturschutz – Wildgesundheit	31
LUTZ REICHHOFF, VOLKER NEUMANN und UWE PATZAK Eichen-reiche Hartholzauenwälder – Hotspots der Artenvielfalt	39
MARCEL ZÜGER Auendenken – was uns die Auen für die Landschaftspflege lehren	49
KARL-HEINZ JÄHRLING Lateralvernetzung von Fluss und Aue im Kontext zwischen Naturschutz und Wasserwirtschaft – Grundlagen, Synergieeffekte und Maßnahmen	51
ULYSSES WITZIG Das Projekt zur Redynamisierung der Aue <i>Chly Rhy</i> (Hochrhein) ist abgeschlossen – wie weiter?	56
HANS-JOACHIM BERGER Renaturierung kleinerer Fließgewässer in Südwestfalen	61
CHRISTIAN FRANKE NATURA 2000 im Leipziger Auwald – Ziele und Wege	63
VOLKER KARTHAUS 17 Jahre Gewässerrenaturierung beim Wasserverband Obere Lippe (WOL)	67
FRANK THIEL Der Elsterfloßgraben – das längste Denkmal Mitteldeutschlands in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	71
BERND GERKEN Kompostierung als Voraussetzung für saubere Flüsse!	75